

neues

Der Gemeindebrief

Emmausgemeinde Crailsheim
Katharinengemeinde Landau



August - September 2016 3/2016



Oliver Mohr / pixelio.de

Liebe Leserinnen und Leser dieses Gemeindebriefes,

in jedem Vaterunser beten wir: „...und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern...“ Vergebung empfangen und Vergebung gewähren, davon ist unser Christsein geprägt.

Diese Selbstverständlichkeit unseres Christenlebens ist aber nicht immer leicht zu leben. Darüber macht sich Pfr. Johannes Heicke Gedanken. Er ist mein Nachfolger im Pfarrbezirk Schwenningdorf/Rotenhagen in Ostwestfalen.

Da man dieses wichtige Thema nicht auf einer kurzen Seite abhandeln kann, haben wir es auf mehrere Seiten im Gemeindebrief verteilt.

Viel Gewinn beim Suchen und Finden wünscht mit einem herzlichen Gruß,

Ihr Jürgen Wienecke, Pfarrer

Vergabung



Mehrmals am Tag stört mich etwas an meinem Partner, nerven mich die Kinder, haben meine Eltern Ansprüche, streite ich mich mit der Nachbarin oder dem Ar-

beitskollegen – und ständig vergebe ich diese kleinen Verletzungen, trage sie dem anderen nicht mehr nach. Vergebung passiert also ständig und überall, sonst könnte Zusammenleben nicht funktionieren.

Und doch: Wenn wir uns fragen: „Wie geht denn Vergebung?“

Was ist das genau?“, ist es ziemlich schwierig, eine klare Definition zu finden. Ist Vergebung nur, wenn einer bereit? Oder nur, wenn sich am Schluss beide einig sind? Oder geht Vergebung auch nur in mir drin? Muss ich den anderen wieder mögen, um vergeben zu haben?

Zur Klärung hilft ein Blick in die Bibel. Zum Beispiel in die Vergebungsgeschichte von Josef und seinen Brüdern. Da muss man zunächst sagen: Der Josef hat die Brüder vor der Vergebung am Ende erst noch ganz gut getriezt. Er hat seine Identität geheim gehalten, ihnen einen goldenen Becher untergejubelt und sogar einen von ihnen verhaftet. So hat er ihnen richtig Angst eingejagt.

Die Vergebung kommt eigentlich erst ganz am Ende der Geschichte, in 1. Mose 45. Hier sagt Josef: „Ich gebe meinen Groll gegen Euch auf. Ich will Euch nicht mehr nachtragen, dass Ihr mich in die Sklaverei verkauft habt. Im Gegenteil: Ich will Euch und Euren Familien ein besseres Leben ermöglichen.“ Wie gesagt: Das ging nicht von jetzt auf gleich. Dazu hat er einige Zeit gebraucht.

Ich frage mich: Hat sich denn da plötzlich sein Gefühl gegenüber den Brüdern verändert? War sein Ärger einfach so weg? Oder hat er sich nicht viel eher trotz seines Ärgers entschieden, der Liebe zu seiner Familie zu folgen? Ist Vergebung erst, wenn ich den Groll in mir nicht mehr fühle?

Ich glaube das nicht. In Matthäus 5,23f steht: Wenn ihr also vor dem Altar im Tempel steht, und es fällt euch mit einem Mal ein, dass jemand etwas gegen euch hat, dann lasst euer Opfer liegen, geht zu dem Betreffenden und versöhnt euch mit ihm.

Fortsetzung auf S. 12

Impressum

Herausgeber:

Pfarrbezirk Landau - Crailsheim

Redaktion:

Juliane Flamme
Anja Koch
Veit Nobbe
Rebekka Weiland
Jürgen Wienecke

Pfarramt:

Jürgen Wienecke, Pfarrer

An der Kreuzmühle 26
76829 Landau
Tel.: 06341/930892
Fax: 06341/932496,
Mobil: 0177/7619742
E-Mail: landau@selk.de
www.selk-landau-crailsheim.de

Erscheinungsweise:

alle zwei bis drei Monate

Gemeinde-Konten

SELK-Katharinenkirche Landau

Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN: DE62546512401000518892
BIC: MALADE51DKH

Emmaugemeinde Crailsheim-Heilbronn

VR-Bank Schwäb.Hall-Crailsheim
IBAN: DE21622901100005195004
BIC: GENODES1SHA

Geburtstage

August

(„Geburtstagsgottesdienst“ in Landau:
4. September 2016)

September

(„Geburtstagsgottesdienst“ in Landau:
16. Oktober 2016)

Abwesenheit von Pfr. Wienecke

8.-14. August: privat
26.-28. August: Motorrad.Freizeit
16.-18. September: privat
20.-21. September: Pfarrkonvent

Pfr. Wienecke ist in dieser Zeit erreichbar unter 0177/7619742

Vertretung:

Pfarrer Stefan Förster, Heidelberg
Tel. (06221) 22186
heidelberg@selk.de

Katharinengemeinde Landau

Was mir an den Gottesdiensten in der Katharinenkapelle gefällt:

Wenn ich die Kapelle betrete, spüre ich gleich die freundliche Atmosphäre: hier bin ich als Gottesdienstbesucherin herzlich willkommen und persönlich wertgeschätzt.

Die Predigt wirkt so, dass meine Gedanken nicht abschweifen. Denn sie ist verständlich, biblisch begründet, im Alltag geerdet und klar in ihrer Aussage. Sie hat Hand und Fuß und motiviert mich immer wieder zum Nach- und Weiterdenken.

In der angenehmen Akustik der Kapelle macht es viel Freude, die wunderbaren alten Kirchenlieder zu singen. Aber auch neue Lieder und Rhythmen haben ihren Stamplatz im Gottesdienst.

Es gibt also gute Gründe, an den schönen Gottesdiensten in der Katharinenkapelle teilzunehmen.

(Eine Gottesdienstbesucherin)

Konfirmanden

Der Konfirmandenunterricht beginnt Ende September nach Vereinbarung. Unsere kleine Gruppe besteht aus Nico, Luca und Leon Koch.

Geplant ist, dass wir alle 6 Wochen nach Saarbrücken oder Fürth im Saarland fahren, um dort einen Konfi-Samstag mit den Konfis aus Saarbrücken-Walpershofen, Fürth und Kaiserslautern zu erleben.

Da wären wir dann eine Gruppe von ca. 15 Konfis und könnten immer ein wenig „Freizeit-Feeling“ schnuppern. Die Einzelheiten dieser übergemeindlichen Zusammenarbeit werden ge-

klärt, wenn alle Beteiligten ihre neuen Stundenpläne haben.



Plattdütsch in de Kerk

Herzliche Einladung zum
Gottesdienst mit Predigt auf Plattdeutsch *
in der Katharinenkapelle, Landau
am

**4. September 2016
um 10.00 Uhr**

Ausroll-Gottesdienst 2016 in Birkweiler

Der für Sonntag, 2. Oktober in Landau geplante Gottesdienst zum Ende der Motorradsaison wird nach Birkweiler verlegt!

Um 10.00 Uhr beginnt der Ausroll Gottesdienst erstmalig am bekannten Weinpavillon „Stern'1“. Dazu sind natürlich nicht nur Motorradfahrerinnen und ihre männlichen Kollegen eingeladen.

Wir danken dem Inhaber des „Stern'1“, Herrn Jürgen Stern, dass er begeistert auf eine entsprechende Anfrage aus unserer Gemeinde reagiert hat und uns seine Unterstützung zugesagt hat.

Für Ortsunkundige: Abfahrt Birkweiler auf der B10; dann links Richtung Birkweiler. Der Weinpavillon befindet sich am Ortseingang auf der linken Seite.

Familiengottesdienst

Am Sonntag, 16. Oktober laden wir die ganze Gemeinde und natürlich ganz besonders die Familien mit Kindern ein zum „Familiengottesdienst“. Die Anfangszeit steht noch nicht fest. Die Familien werden gerade befragt, ob 10.00 Uhr, 10.30 Uhr oder 11.00 Uhr besser passt.

Ein kleines Team unter Leitung von Gabriel „Gabs“ Salzmann und Pfr. Wienecke wird den inhaltlich und zeitlich auf kleinere Kinder zugeschnittenen Gottesdienst vorbereiten.

Im Anschluss daran ist die ganze Gemeinde eingeladen zum Kirchenkaffee.

Junge Gemeinde

Jede Woche am Dienstag ab 20.00 Uhr in der alkoholfreien Kneipe „KREUZ & QUER“. Ausnahme: jeweils am 2. Dienstag im Monat findet keine „Junge Gemeinde“ statt.

Kontakt: Thomas Unterschütz
junge-gemeinde-landau@gmx.de

Heiligabend

Ein neues Stück aus der bewährten Feder von Gabriel „Gabs“ Salzmann, Harthausen liegt vor, das im Gottesdienst am Heiligen Abend gespielt werden will. Wir suchen dafür noch einige Mitspielerinnen jeden Alters! Wer Interesse daran hat, melde sich freiwillig bei Pfr. Wienecke!!

Termine 2016/17 zum Vormerken

- 2. Oktober: „Ausroll-Gottesdienst“ nicht nur für Motorradfahrer
- 16. Oktober: Familiengottesdienst

- 16. November: 19.00 Uhr Taize Gottesdienst zum Buß- und Betttag (SELK und Altkatholiken)
- 26. November: Ökumenischer Lichtweg im Advent
- 18. Dezember: Schmücken des Tannenbaums
- 24. Dezember: 17.00 Uhr Heiligabend-Gottesdienst
- 26. Dezember: 9.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst
- 31. Dezember: 18.00 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel
- 12. Februar: Gemeindeausflug zum Missionsfest nach Fürth (Saarland)

Ökumene Landau

Gottesdienste im Kirchenpavillon der Landesgartenschau

Termine finden Sie unter „Kalender“ auf der Seite „himmelgruenlandau.evpfalz.de“

Pfr. Wienecke hält seinen dritten und letzten Kurzgottesdienst im Kirchenpavillon am 21. August um 17.00 Uhr.



Tag der Schöpfung

Am Freitag, 2. August um 17.00 Uhr lädt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Landau, zu der auch die Katharinenkirche gehört, herzlich ein zum „Ökumenischen Tag der Schöpfung“ im Kirchenpavillon.

Emmausgemeinde Crailsheim

Kirchweihjubiläum

Mit Gästen aus Landau, der Nachbarschaft der Kapelle und Mitgliedern



der katholisch-apostolischen Gemeinde feierte die Emmausgemeinde im Gottesdienst am 29. Mai das Gedenken an die Einweihung der Kapelle vor 110 Jahren.

Seit 50 Jahren dürfen wir die kleine Kapelle am Schießberg - im Volksmund „Hexenbuckel“ genannt - für unsere Gottesdienste nutzen.



Gemeindeabend im September

Der nächste Gemeindeabend soll am Mittwoch, 14. September um 18.30 Uhr stattfinden.

Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Motorradgottesdienst

Gut besucht war diesmal der Motorradgottesdienst bei herrlichem Wetter am 10. Juli im Biergarten des Engel-Kellers. Rechtzeitig zum Beginn füllte sich der Parkplatz mit einer ansehnlichen Zahl von Motorrädern. Ihre Fahrer sowie weitere Gäste füllten die schattigen Plätze unter den alten Linden, um dem Gottesdienst zu folgen.

Auch für das kommende Jahr ist an gleicher Stelle wieder ein Motorradgottesdienst vorgesehen. Der Termin steht noch nicht fest.

Die Gemeinde dankt der Engel-Brauerei, dass sie diesen besonderen Gottesdienst weiträumig bewirbt!



Plattdütsch in de Kerk

Herzliche Einladung zum
Gottesdienst mit Predigt auf Plattdeutsch
in der Kapelle der kath.-apostol. Gemeinde
auf dem "Hexenbuckel" in Crailsheim
am

**11. September 2016
um 10.00 Uhr**

Erntedankfest-Gottesdienst

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen zum Erntedankfest-Gottesdienst am Samstagabend, 24. September um 18.00 Uhr.

Ursprünglich war geplant, das Erntedankfest am 25. Sept. zu feiern. Aber an diesem Tag muss Pfr. Wienecke in Landau sein, um am voraussichtlich letzten Brunch-Gottesdienst in KREUZ & QUER mitzuwirken, an dem er seit 13 Jahren vier Mal pro Jahr beteiligt gewesen ist.

ACK-Gottesdienst am Volksfestsonntag

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Crailsheim lädt herzlich ein zu einem kurzen Gottesdienst am Volksfestsonntag, 18. September um 9.30 Uhr in die Johanneskirche. Unsere Gemeinde ist am Gottesdienst beteiligt durch unseren

Kirchenvorsteher und Lektor Matthias Hildebrandt.

Termine 2016/17 zum Vormerken

- 23. Oktober: Gottesdienst mit einem Gast vom Internationalen Gideonbund
- 15. November: Gebetsabend für verfolgte Christen (Evangelische Allianz)
- 27. November: Lichtergottesdienst zum 1. Advent
- 25. Dezember: 10.00 Weihnachtsgottesdienst
- 22. Januar: Lichtergottesdienst

Kirchenbezirk Süddeutschland

Fürth hat berufen

Die St.Markus-Gemeinde Fürth hat am 17. Juli den Pfarrvikar Volkmar Schwarz, Duisburg, zum Pfarrer der Gemeinde berufen. Er wird voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres ins Saarland wechseln. Damit endet die Beauftragung von Pfr. Wienecke als Vakanzvertreter für Fürth.

Sup. Morrison wechselt nach Stuttgart

Superintendenten Scott Morrison, Kaiserslautern, hat die an ihn ergangene Berufung aus dem Pfarrbezirk Stuttgart-Tübingen angenommen und wird voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres nach Stuttgart umziehen.

Aufgrund der angespannten personellen Situation der SELK ist mit einer schnellen Neubesetzung der Pfarrstelle in Kaiserslautern nicht zu rechnen.

Landau: Gottesdienste und Termine

Gottesdienste jeweils am 1. + 3. + 5. **Sonntag** und jeweils am 2 + 4. **Samstag**
in der Katharinenkapelle (Kaufhausgasse / Blumgasse)

August

2	Di	14.30 Uhr	Gemeindenachmittag im Pfarrhaus
		20.00 Uhr	Junge Gemeinde in KREUZ & QUER
3	Mi	19.00 Uhr	Stammtisch (nicht nur) für Motorradfahrer/innen in KREUZ & QUER
4	Do	10.00 Uhr	„Gottes Spuren entdecken“ - Bibelkurs zum NT
6	Sa	15.00 Uhr	Gottesdienst (nicht nur für Motorradfahrer) Hambacher Schloss (Parkplatz)
7	So	9.30 Uhr	11. S. n. Trinitatis: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl <i>anschließend „Geburtstagsgottesdienst“ Kollekte: Bausteinsammlung</i>
13	Sa	17.00 Uhr	Vorabend zum 12. S. n. Trinitatis: Predigtgottesdienst <i>Lektor: Tobias Hänsel + Lektorenteam</i>
16	Di	20.00 Uhr	Junge Gemeinde in KREUZ & QUER
17	Mi	15.00 Uhr	Gemeinde-Kaffee bei ... (Steht noch nicht fest; s. Mi.24.)
19	Fr	18.00 Uhr	Redaktion Gemeindebrief
21	So	9.30 Uhr	13. S. n. Trinitatis: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl <i>anschließend „Kirchenkaffee“</i>
		17.00 Uhr	<i>„Atempause“ im Kirchen-Pavillon auf dem ehema- ligen LGS-Gelände (Pfr. Wienecke)</i>
23	Di	20.00 Uhr	Junge Gemeinde/Bibellese in KREUZ & QUER
24	Mi	15.00 Uhr	Gemeinde-Kaffee bei ... (Steht noch nicht fest; s. Mi.17.)
			Fr. 26.-So. 28. August: Wochenend-Freizeit des Motorrad-Stammtisches in der Rhön
27	Sa	17.00 Uhr	Vorabend zum 14. S. n. Trinitatis: Predigtgottesdienst <i>Lektorin Martina Figge</i>
30	<u>Di</u>	14.30 Uhr	Gemeindenachmittag im Pfarrhaus
		20.00 Uhr	Junge Gemeinde in KREUZ & QUER
31	Mi	19.30 Uhr	Kirchenvorstand

September

1 Do 10.00 Uhr „Gottes Spuren entdecken“ - Bibelkurs zum NT
19.00 Uhr „Gottes Spuren entdecken“ - Bibelkurs zum NT

2 Fr **17.00 Uhr** *Gottesdienst zum ökumenischen „Tag der Schöpfung“ (ACK):
Kirchen-Pavillon auf dem ehemaligen LGS-Gelände*

4 So **10.00 Uhr** **15. S. n. Trinitatis:
Gottesdienst „up Platt“**
*anschließend „Geburtstagsgottesdienst“
und Kirchenkaffee*

6 Di 20.00 Uhr Junge Gemeinde in KREUZ & QUER

7 Mi 19.00 Uhr Stammtisch (nicht nur) für Motorradfahrer/innen
in KREUZ & QUER

9 Fr 18.00 Uhr Redaktion Gemeindebrief

10 Sa **18.00 Uhr** **Vorabend zum 16. S. n. Trinitatis:
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl**
Kollekte: Diakonie

15 Do 10.00 Uhr „Gottes Spuren entdecken“ - Bibelkurs zum NT
19.00 Uhr „Gottes Spuren entdecken“ - Bibelkurs zum NT

18 So **9.30 Uhr** **17. S. n. Trinitatis:
Kein Gottesdienst**

20 Di 20.00 Uhr Junge Gemeinde in KREUZ & QUER

25 So **9.30 Uhr** **18. S. n. Trinitatis / Erntedank:
Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl**
Sonder-Kollekte: Mission

11.30 Uhr KREUZ & Quer: Dank-Gottesdienst

27 Di 20.00 Uhr Junge Gemeinde/Bibellese in KREUZ & QUER

28 Mi 14.30 Uhr Gemeindenachmittag im Pfarrhaus

29 Do 10.00 Uhr „Gottes Spuren entdecken“ - Bibelkurs zum NT
19.00 Uhr „Gottes Spuren entdecken“ - Bibelkurs zum NT

**Sonn-
tag, 2.
Okto-
ber** **10.00 Uhr** **Nicht nur für Motorradfahrer:
„Ausroll-Gottesdienst“** in Birkweiler
(Weinpavillon „Zum Keschdebusch/Stern'1“)

Nach Vereinbarung:

- Gemeindebesuche - Hausabendmahlsgottesdienste
- Gemeindewerkstatt - Projektchor - Combo

Crailsheim: Gottesdienste und Termine

Gottesdienste jeweils am 2. + 4. Sonntag im Monat

In der kath.-apostol. Kapelle, Ölbergstraße 14 / Schießbergstraße

August

12. S. n. Trinitatis:
14 So 10.00 Uhr Predigtgottesdienst
Lektor Matthias Hildebrandt
Kollekte: Bausteinsammlung

14. S. n. Trinitatis:
28 So Kein Gottesdienst

September

16. S. n. Trinitatis:
11 So 10.00 Uhr Gottesdienst „up Platt“
anschließend Kirchenkaffee
Kollekte: Diakonie

14 Mi 18.30 Uhr Gemeindeabend (Ort wird noch bekanntgegeben)

Johanneskirche:
18 So 9.30 Uhr Kurz-Gottesdienst zum Volksfest
Veranstalter: ACK-Crailsheim

Vorbend zum 18. S. n. Trinitatis / Erntedank:
24 Sa 18.00 Uhr Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl
Sonder-Kollekte: Mission

Nach Vereinbarung:

- Gemeindebesuche - Hausabendmahlsgottesdienste
- Kirchenvorstand - Gemeindeabend

Kindergottesdienst- Mitarbeiter-Seminar "Ich mach mit im Kigo! - Biblische Geschichten erzählen"

Am Samstag, den 27.8.2016 lädt der Kirchenbezirk Süddeutschland von 10-17 Uhr herzlich zum Seminar in der Ev.-Luth.-St. Michaels-Kirchengemeinde Kaiserslautern. Inhalt und Ziel der Veranstaltung ist es, Anregungen zu vermitteln wie Kindergottesdienste kreativ vor- und nachbereitet werden können und darüber hinaus zu zeigen wie es gelingt, biblische Geschichten spannend, anders und vielfältig zu verpacken.

Über reges Interesse, Rückfragen und zahlreiche Anmeldungen bis zum 20.8.2016 freuen sich Barbara Lux (Tel. 06305/1812, barbara.lux2009@yahoo.de) und/oder Lydia Beisel (Tel. 07141/871220, Lydia.Beisel@gmx.net).

Überzeugende Ökumene- SELK beim 5. „Feschk am Ring“ in Kaiserslautern

Am Sonntag, den 13.7.2016 fand das diesjährige "Feschk am Ring" in Kaiserslautern statt. Dazu trafen sich alle Gemeinden, die um den „Ring“ herum, dem Adolph-Kolping-Platz ihre Kirchen und Gemeindehäuser haben: Baptisten, Lutheraner, Mennoniten, Pfingstler und die chinesisch christliche Gemeinde. Sie feierten zum wiederholten Mal zusammen ein Fest "überzeugender Ökumene" wie es Veranstalter Norbert Thines bezeichnete.

In diesem Jahr waren erstmals auch Flüchtlinge am Gottesdienst und dem internationales Buffet beteiligt.

Der Erlös der Veranstaltung kommt einem Projekt der Caritas zugute, in dem auch jugendliche Flücht-

linge die Chance erhalten, in einer geschützten und verständnisvollen Umgebung wohnen, lernen und arbeiten können.

Das Unterhaltungsprogramm wurde dieses Jahr auf zwei Bühnen ausgeweitet- von Puppentheater über Rockbands bis hin zum Chor der örtlichen St.-Michaelis-Gemeinde der SELK erfreute ein vielfältiges Rahmenprogramm die Besucher.

Superintendent Scott Morrison blickt mit Wohlwollen und Dankbarkeit auf das „Feschk“ zurück: "Die Gebete für gutes Wetter hat Gott gnädig erhört. Nun danken wir ihm für so viel Gutes und Gelungenes beim ‚Feschk‘ und bitten, dass das Zeugnis von Jesus Christus, der Menschen aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Zungen für Gott gewonnen hat, gehört wird und Glauben weckt."

Aus der SELK

Hörbuch - Eine Entdeckungs- reise für Predigthörerinnen und Predigthörer

Es gibt viele Predigtlehren, geschrieben für die, die predigen, aber kaum Bücher, die sich damit befassen, was eigentlich beim Hören von Predigten passiert. Dieses Buch von Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Professor für Praktische Theologie an der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel füllt diese Lücke: es lädt ein zur Entdeckungsreise in die Welt des Predigthörens. Seine Texte, Impulse und Fragen regen dazu an, sich neue Zugänge zu Predigten zu erschließen, alleine oder im Gemeindekreis.

Das Buch ist erschienen bei Edition Ruprecht, hat 144 Seiten und kostet 19,90 €

"Flüchtlings-Gemeinde" platzt aus allen Nähten

Neues Gemeindehaus in Berlin-Steglitz soll zu Weihnachten fertig sein

Pfarrer Dr. Gottfried Martens vonder Dreieinigkeits-Gemeinde der SELK in Berlin-Steglitz freut sich über zahlreichen Gemeindegewachs: In den letzten 3 Jahren sei die Gemeinde so stark gewachsen, dass ein Anbau zu Weihnachten 2016 das Gemeindehaus um 180 Sitzplätze vergrößern soll. Dies sei, so Martens, auch dringend notwendig, denn nach dem Sonntagsgottesdienst nehmen ca. 400 Besucherinnen und Besucher das gemeinsame Mittagessen "im Stehen im Gemeinderaum, im Vorraum, in den Treppenhäusern und draußen auf der Straße ein".

Im Anschluss soll in den alten Örtlichkeiten eine Küche eingebaut werden, um dem zuständigen Küchenteam die Arbeit zu erleichtern.

Finanziert werde der rund 300.000 Euro teure Anbau überwiegend durch zwei Erbschaften und viele Einzelspenden.

Mittlerweile sind rund 950 Iraner und Afghanen (2013: 150) sowie 250 Deutsche Mitglieder der Gemeinde, die stetig weiter wächst.

Multikulti voller Hoffnung Erster Gottesdienst in Chemnitz

Viele Geflüchtete in der Erstaufnahmestelle in Leipzig, die einen Taufunterricht im Leipziger Missionsprojekt "Die Brücke" der Lutherischen Kirchenmission (LKM) der SELK beginnen konnten, sind nun in die Nähe der tschechischen Grenze umverteilt worden. Dies war der Anlass für eine neue kirchlich-missionarische Arbeit der SELK in Chemnitz.

Nachdem die Dreieinigkeitsgemeinde der SELK in Dresden diese Arbeit begonnen hat, hat der Taufun-

terricht auch in Chemnitz Früchte getragen - und ist sogar noch gewachsen. Deshalb wurde nun ein neuer Predigtort in Chemnitz eröffnet.

Dafür hat die Dreieinigkeitsgemeinde von der Freien Evangelischen Gemeinde in Chemnitz Räumlichkeiten gemietet. Dort wurde am 10. Juli ein erster Gottesdienst in Verantwortung der SELK gefeiert. Mehr als 60 Menschen fanden sich dazu ein - Flüchtlinge, aber auch Kirchglieder der SELK aus Leipzig, Plauen und Dresden sowie Gäste aus der Nachbarschaft.

An jedem Sonntag um 15 Uhr werden nun Gottesdienste auf Persisch und Deutsch in Chemnitz stattfinden. Hinzu kommt der Taufunterricht um 16 Uhr an jedem Freitag. Federführend hat Pfarrer Stefan Dittmer mit der Dreieinigkeitsgemeinde in Dresden die Betreuung dieser Arbeit übernommen. Die Arbeit wird von der Leipziger LKM-Migrantenarbeit begleitet.

Am 4. September finden dann aus der begonnenen Arbeit heraus in der Dreieinigkeitsgemeinde in Dresden die Taufen von 18 neuen Christinnen und Christen statt.

Vergebung

(Fortsetzung von S. 2)

Jesus sagt: Vergebung ist sogar wichtiger als Gottesdienst. Und er sagt: "Geh direkt hin!" Da steht nicht: Warte, bis du dich wirklich kein bisschen mehr ärgerst. Sondern: Geh los und klär' die Sache. Das ist der Befehl zu einer Entscheidung. Ich kann mir also vornehmen, zu vergeben.

Klar, ich kann mir nicht vornehmen, anders zu fühlen. Aber ich kann mir vornehmen, dem anderen die Verletzung nicht mehr nachzutragen. Ihr kennt das doch sicher auch:

Wie oft geht's mir so, dass ich meiner Frau die ganz alten Kamellen wieder auf's Brot schmiere: "Aber damals hast Du das und das gemacht, und das hat mir weh getan." Dabei ist das ewig her und sie hat sich vielleicht sogar entschuldigt.

Vergebung ist, wenn ich das nicht mehr ausspreche. Wenn ich es für mich behalte. Nicht immer wieder aufwärme. Dann verliert es nämlich auch seine Macht über mich.

Genauso steht's damit, schlecht über den anderen zu reden. Wenn ich mich entscheide, eine Sache zu vergeben, dann ist sie weg. Dann halte ich sie auch nicht mehr warm, indem ich sie andern erzähle. Und dann wird mit der Zeit auch mein Groll weichen.

Jetzt kommt die spannende Frage: Wer ist denn jetzt eigentlich verantwortlich für die Versöhnung? Der, der verletzt hat? Oder der, der verletzt worden ist?

Völlig klar ist, dass der Verletzer Verantwortung hat, die Sache zu klären. Wenn ich weiß: „Ich hab' da Mist gebaut“, ist es an mir, hinzugehen und um Vergebung zu bitten.

Allerdings geht Jesus noch weiter. In Matthäus 18,15 sagt er: Wenn dir ein Bruder Unrecht getan hat, geh zu ihm und weise ihn auf seinen Fehler hin.

Komisch, oder? Der, dem weh getan wurde, soll jetzt auch noch hingehen? Warum fordert Jesus denn so etwas?

Oft kommen zwei Leute unabhängig voneinander zu mir in die Seelsorge und erzählen mir, dass der jeweils andere sie verletzt hat. Und es geht um dasselbe Gespräch. Ich darf dazu dann nichts sagen, wegen des Beichtgeheimnisses. Aber ich sehe: Oft ist die Verletzung nicht einseitig. Und wenn dann beide denken: "Der andere hat aber angefangen", dann wird die Beziehung nie geklärt.

Oder ein Mensch beklagt sich fürchterlich über die Fehler eines anderen. Der hat das aber gar nicht bemerkt. Ich frage: "Hast Du ihn denn schon mal drauf angesprochen?" "Nee, das ist doch wohl seine Aufgabe!" "Ja wenn er's aber doch gar nicht weiß?"

Deshalb also sagt Jesus: Auch wenn Du der bist, der sich verletzt fühlt, geh hin. Mach dich auf den Weg und klär' die Sa Platz beim „Feschk“: Gebete in den jeweiligen Herkunftssprachen waren genche.

Das Wort, das hier steht, meint dabei ein freundliches, liebevolles „zur Sprache bringen.“ Wenn ich natürlich hingehge und den anderen anpampe, dann wird er auf stur schalten. Dann habe ich gar nichts gewonnen.

Es geht also, im Bild gesprochen, darum, dem anderen die Hand zu reichen, nicht die Faust zu zeigen. So zu reden, dass er darauf eingehen, einschlagen kann. Immer mit der Offenheit, dass ich mich vielleicht auch nicht ganz korrekt verhalten habe. Als Christ weiß ich ja: Ich bin auch nicht perfekt. Ich bin auch immer wieder auf Gottes Vergebung angewiesen.

Missionsarbeit weitet sich aus

Die Hauptaufgabe der christlichen Mission ist es, die Botschaft des Evangeliums weiter zu sagen, ob bei uns in Deutschland oder in Afrika, in Sri Lanka, Brasilien oder sonst wo.

Eines der wichtigsten Arbeitsfelder der Bleckmarer Mission ist darum schon immer die Ausbildung von Missionaren, Pastoren, Evangelisten und anderen für diesen Dienst gewesen.

Zur Zeit werden diese Mitarbeiter vor allem für die ungeahnte Ausbreitung der Arbeit in Mosambik gebraucht. Im Augenblicklich geschieht das am Lutherischen

Theologischen Seminar in Pretoria, das wir jährlich mit allein 73-000 € unterstützen und in Mosambik, wo wir die dortige Arbeit von Missionar Carlos Winterle finanzieren.

Wieviel durch diese Ausbildung erreicht werden kann, dürfen wir in Mosambik miterleben:

Einer der frisch ordinierten Pastoren, Pastor Mateus Sifa, macht auf dem Rückweg von einem 45 km entfernten Predigtplatz mit seinem Fahrrad Pause. Man spricht ihn auf sein Kollarhemd an: "Sind Sie ein Pastor?" "Ja, ich bin lutherischer Pastor". Man kommt ins Gespräch, man diskutiert über die Geschichte der Kirche, über den Unterschied zwischen christlichen Glaubensrichtungen.

Als Pastor Sifa einige Wochen später wieder auf dem Heimweg durch den Ort kommt, wird er von einer größeren Gruppe von Menschen erwartet, die mehr hören wollen. Er spricht kurz mit ihnen und sie sagen: "Komm mal mit und sieh!" Sie führen ihn zu einer Hütte, wo sie mit 80 Menschen den ersten Gottesdienst feiern. Das war vor wenigen Monaten. Inzwischen sind es 150 Gemeindeglieder, die regelmäßig zusammenkommen. Und dies ist nur eins der Beispiele, die Pastor Carlos Winterle erzählen kann.

Um die Fortführung und Ausweitung dieser Arbeit zu sichern, wendet sich Missionsdirektor Zieger mit der Bitte um eine Sonderkollekte an die Gemeinden.

Wir werden diese Kollekte an den im Gottesdienstplan angegebenen Sonntagen einsammeln: Erntedankfest 24/25. September.

Darüber hinaus kann man aber auch direkt spenden:

Lutherische Kirchenmission

Volksbank Celler Land eG;

BIC: GENODEFIHMN

IBAN: DE09 25791635 0100 423900

„JuFe 2017“

Vom 30.09. bis zum 03.10.2017 soll das nächste Jugendfestival (JuFe) der SELK stattfinden.

Zum Veranstaltungsort können derzeit allerdings noch keine sicheren Angaben gemacht werden. Das Vorbereitungsteam trifft sich Anfang November im Homburger Jugendgästehaus und wird sich dann besonders der konkreten Themenformulierung annehmen.

Auch die mediale Präsenz des „JuFe 2017“ macht Fortschritte: Auf Instagram ist unter dem Benutzernamen „selkjufe“ schon mal ein Live-Foto der letzten Teamsitzung zu sehen; getwittert wird ab sofort fleißig unter www.twitter.com/JuFe2017.

Die Homepage ändert ebenfalls allmählich ihr Gesicht: Dort finden sich nun Bilder der einzelnen Teammitglieder und die neue Aufgabenverteilung.

www.jufe.org/informationen/vorbereitungsteam).

SELK 2015 leicht gewachsen

Die SELK konnte für das Jahr 2015 erstmals seit vielen Jahren einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Die Gesamtanzahl der Kirchglieder stieg um 29 (0,09%) Personen auf insgesamt 33.203. Diese erfreuliche Entwicklung ist überwiegend auf die missionarisch-katechetische Arbeit unter Flüchtlingen in der Dreieinigkeits-Gemeinde in Berlin-Steglitz zurückzuführen, die alleine 286 neue Kirchglieder gewinnen und im Berichtsjahr 164 Erwachsenentaufen durchführen konnte. Das Verhältnis von Kindertaufen (269) und Erwachsenentaufen (255) ist somit für 2015 nahezu ausgeglichen. Insgesamt lässt sich festhalten, dass es auch in anderen Gemeinden verstärkt zu Taufen Erwachsener gekommen ist und in im-

merhin 45 von 111 Pfarrbezirken die Mitgliederzahlen stabil blieben oder gar anstiegen. Die Kirchenbezirke im Westen Deutschlands weisen über den Zeitraum der letzten 10 Jahre einen Mitgliederrückgang aus, die Kirchenbezirke im Osten dagegen für diese Zeit ein Plus von 80 neugewonnenen Mitgliedern.

Vergebung

(Fortsetzung von S. 13)

Meistens ist es gut, erstmal den anderen zu hören: Wie hast Du die Situation erlebt? Warum hast du so gehandelt?

Und dann aus der Ich-Perspektive zu sagen, wie es mir ergangen ist: "Ich hatte das Gefühl, du wolltest mich verletzen." Da kann der andere nämlich nicht einfach "Nein" sagen. Es ist ja mein Gefühl, das ich da hatte. Sondern er kann sagen: "Das war gar nicht meine Absicht." Und der Schritt zum "Das tut mir leid" ist gar nicht mehr so weit. Man nennt das "Ich-Botschaften" – das kann man richtig trainieren.

Ich weiß, das ist jetzt ein totales Idealbild. Oft sind die Konflikte ja so verfahren, dass ich gar nicht mehr die Ruhe mitbringe, so etwas vorsichtig zu formulieren.

Manchmal kann es dann helfen, einen Vermittler einzuschalten. Nicht einen Anwalt für meine Sache, sondern einen, der möglichst neutral und von beiden anerkannt ist. Das kann zum Beispiel ein Pastor sein. Oder noch besser: Ein ausgebildeter Schlichter oder Mediator.

Alles schön und gut, wenn so ein Gespräch gelingt. Wenn das Gegenüber auch seinen Anteil am Streit einsieht. Was aber, wenn nicht? Wenn wir uns eben nicht einigen können, dass jeder seinen Anteil gehabt hat? Dann muss ich ja wohl auch nicht vergeben, oder?

Das sieht die Bibel leider anders. Für Jesus ist völlig klar: In jedem Fall ist Vergebung die Aufgabe des Christen.

Jesus sagt: „Wenn dir einer auf die rechte Wange schlägt, dem halte auch die linke hin.“ (Matthäus 5,39) Das heißt doch: Geh nicht auf den Angriff ein. Steig nicht ein in die Gewaltspirale. Wenn dich einer verletzt, verletze ihn nicht wieder. Selbst wenn er nicht versteht, dass er Mist baut.

Jetzt kann man fragen: „Aber wie kann denn das aussehen? Wie kann ich mich denn wieder vertragen, wenn der andere das ablehnt?“

Das stimmt. Vertragen kann ich mich nicht unbedingt. Echte Versöhnung wird dann wohl nicht möglich sein. Aber das, was an Vergebung in mir drin möglich ist, das soll ich versuchen. Paulus sagt: "Soviel an euch liegt, habt mit allen Menschen Frieden." (Römer 12,18)

Sprich: Versuche trotzdem, dem anderen seine Verletzung nicht nachzutragen. Und vor allem nicht Rache zu üben, indem ich zum Beispiel bei anderen schlecht über sie oder ihn rede.

Ja, ich weiß: Das sind große Erwartungen, die die Bibel, die Jesus da an uns stellt. Aber das tut er nur, weil er weiß: Nur das tut uns Menschen am Ende gut. Nur das kann zu Frieden führen, zu guter Gemeinschaft.

Trotzdem werden wir Menschen an diesen hohen Zielen immer wieder scheitern. Wie gut, dass unser Vater im Himmel kein Mensch ist. Dass er Gott ist und seine Zusage immer einhält: „Ich vergebe dir deine Schuld. Und zwar eben auch dann, wenn du es mal wieder nicht geschafft hast zu vergeben!“

Johannes Heicke



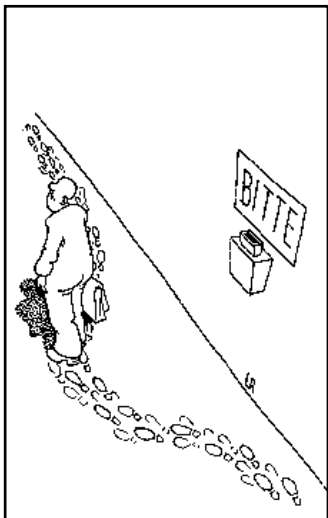
Es regnet in Strömen. Ein Herr kommt in die Sakristei und fragt aufgeregt den Küster: „Hat hier jemand meinen Schirm abgegeben?“ - „Nun, wie soll er denn aussehen?“ - „Och, das spielt keine Rolle. Nur dich muss er sein.“

Klärchen bedankt sich artig bei Onkel Robert für das Geburtstagsgeschenk. „War doch nicht der Rede wert, meine Kleine“, meint der Onkel gönnerhaft. „Hab ich Mama auch gesagt. Aber sie wollte, dass ich trotzdem ‚danke‘ sage.“

Während der Religionsstunde gähnt Markus laut, um zu zeigen, wie langweilig er den Unterricht findet. Darauf der Lehrer: „Tobias 6 Vers 3: O Herr, er will mich fressen!“
Postwendend kontert Markus: „Apostelgeschichte 10 Vers 3, zweiter Absatz: Herr, ich habe noch nie etwas Unreines gegessen!“

Sagt der abergläubische Küster zum Pfarrer: „Die Kartenlegerin hat mir gesagt, dass ich alt werde.“
„Na, sehen Sie, die hat es auch schon gemerkt.“

Abend für Abend verbringt Karl-Dieter in der Kneipe. Ausser sonntags, da ist von Karl-Dieter nichts zu sehen. Da fragt ihn der Wirt: „Warum kommst du eigentlich nie am Sonntag?“ Antwortet Karl-Dieter: „Nie was von Sonntagsheiligung gehört? Der Sonntag gehört meiner Familie! Da sitze ich vor dem Fernseher.“



Ansichtskarte aus dem Ferienlager der Gemeinde: „Liebe Mama lieber Papa, im Ferienlager ist es sehr schön. Was ist eigentlich eine Epidemie? Viele herzliche Grüße, Kurt.“

„Vor jeder Reise kommst Du mir vor wie ein spannender Roman“, grinst Steffen seinen Vater an. „packend bis zuletzt.“

